

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 53/54 (1909)
Heft: 5

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bahnhofvergrösserung so zu gestalten, dass er für längere Zeit genügen wird und dass sich an seine Südseite der Appenzellerbahnhof der ganzen Länge nach unmittelbar daran anschliessen kann. Gleichzeitig mit diesem Umbau wird für die Hauptverkehrsader, die Herisauerstrasse, die z. Z. in Geleishöhe die Bahn kreuzt, eine Ueberführung geschaffen und dadurch eine wesentliche Verkehrs erleichterung gewonnen.

Die Kosten der zunächst auszuführenden Bauten sind zu 1750000 Fr. veranschlagt. Pläne und Kreditbegehren wurden vom Verwaltungsrat der S. B. B. in seiner letzten Sitzung genehmigt.

Weltpostdenkmal in Bern.¹⁾ Der künstlerisch in Granit von St. Etienne (Seine et Loire) gemauerte Unterbau ist fertig erstellt und die Bronzestandteile, die der ausführende Künstler, René de St. Marceaux, in der Usine de Bussy (Haute Marne) giessen liess, sind in Bern eingetroffen und im Montieren begriffen, was etwa vier Wochen in Anspruch nehmen dürfte. Die ursprünglich auf den 20. September in Aussicht genommene Einweihung des Denkmals ist auf den 4. Oktober verschoben worden.

Eidgenössisches Polytechnikum. Der schweizerische Schulrat hat in Anwendung von Art. 41 des Reglements für die eidgen. polytechnische Schule vom 3. Juli 1899 dem diplomierten Chemiker, Herrn Jean Piccard von Lutry (Waadt), für Lösung der von der Konferenz der chemisch-technischen Schule gestellten Preisaufgabe „Ueber Beziehungen zwischen Farbe und Konstitution der Chinonimine, besonders der Chinonimonsalze von Wurster“ einen Preis im Betrage von 400 Fr. nebst der silbernen Medaille zuerkannt.

Das schwäbische Bauernhaus erfährt im 3. Heft der diesjährigen „Mitteilungen des württembergischen Kunstgewerbevereins“ eine eingehende kulturgeschichtlich-architektonische Schilderung aus der Feder des kgl. Landeskonservators Prof. Dr. E. Gradmann in Stuttgart. Auf diese von zahlreichen und guten Bildern begleitete und von grosser Sachkenntnis zeugende Arbeit seien Alle, die an urwüchsiger ländlicher Bauweise Freude haben, angelegernt aufmerksam gemacht.

Zürcher Erdbebenwarte. Durch eine Schenkung ist die schweizerische Erdbebenkommission in die Lage versetzt worden, an die Erstellung eines Erdbebenobservatoriums zu schreiten, wozu die Stadt Zürich den erforderlichen Baugrund in geeigneter Lage zur Verfügung stellt. Die neue Anstalt soll der Schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt unterstellt werden.

Ein Stadttheater in Heilbronn wird gegenwärtig unter Leitung von Prof. Theodor Fischer erbaut. Das Haus wird in Parterre und zwei Rängen 714 Sitzplätze erhalten, im Ganzen mit den Stehplätzen etwa 1000 Personen fassen können. Bei durchaus einfacher und sachlicher Architektur — der Name Fischers bürgt dafür — glaubt man mit einem Baukapital von rund 700000 Fr. auskommen zu können.

Die Internationale Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr in Berlin soll vom 18. März bis 15. Mai 1911 abgehalten werden und alles umfassen, was auf den Reiseverkehr Bezug hat. Es ist beabsichtigt, die Ausstellung nach Ländern zu gruppieren.

Berner Oberlandbahnen. An Stelle des verstorbenen Ing. Studer hat der Verwaltungsrat zum Direktor der Berner Oberlandbahnen ernannt Hrn. Ingenieur K. Wirth von Riehen, z. Zt. Kontrollingenieur im Schweizerischen Eisenbahndepartement.

Konkurrenzen.

Neues Kunstmuseum in Basel. Die Museumsbaukommission in Basel eröffnet unter den in der Schweiz niedergelassenen Architekten und den schweizerischen Architekten im Auslande einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen: 1. für den Neubau eines Kunstmuseums auf der Elisabethenschanze; 2. für die Behandlung der Umgebung des Museums als Garten, geeignet zur Aufstellung von Skulpturen und 3. für die Angliederung eines eventuell zu erstellenden Viaduktes an die Wallstrasse und für die Behandlung der an der Ecke Steinentorberg-Steinentorstrasse liegenden Matte als Anlage.

Als Termin zur Einreichung der Wettbewerbsentwürfe ist der 15. Januar 1910 bestimmt. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren: J. Sarasin-Schlumberger, Basel, als Präsident, Prof. Dr. Theodor Fischer, München, Geh. Baurat Dr. Ludwig Hoffmann, Berlin, Prof. Dr. Friedrich von Thiersch, München, Architekt Emil Faesch, Basel, Architekt Nicol. Hartmann, St. Moritz, Prof. Dr. Alfred Lichtwark, Hamburg, Dr. Hermann Blocher, Basel, Prof. Dr. Paul Ganz, Basel und als Suppleant Hochbauinspektor Theodor Hünerwadel, Basel. Die Preisrichter haben das Programm geprüft und gutgeheissen. Zur Prämierung der fünf bis sechs besten Entwürfe ist dem Preisgericht der Betrag von 15000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die prämierten Entwürfe werden Eigentum der Einwohner,

gemeinde Basel-Stadt; bezüglich der Anfertigung der Ausführungspläne und der Bauleitung behält sich die ausschreibende Behörde freie Hand vor.

Verlangt werden: ein Lageplan 1:500, ein zweiter Lageplan 1:200 mit Einzeichnung des Vorschages zur Behandlung der Umgebung und der Vergrösserungsmöglichkeit; Grundrisse sämtlicher Geschosse, Schnitte und sämtliche Fassaden 1:200; zwei perspektivische Ansichten, eine vom Steinentorberg Einmündung Heuwagplatz und eine von der Elisabethenstrasse Einmündung Zentralbahnstrasse; eine Berechnung des kubischen Inhaltes des Gebäudes von Oberkant Kellerboden bis Oberkant Dachgesims; ein kurzgefasster Erläuterungsbericht.

Dem Programm ist ein genaues Raumverzeichnis beigegeben, ferner acht Blätter Zeichnungen, darunter auf vier Blätter ein Lageplan 1:500, eine geometrische Aufnahme des Platzes 1:200, Längen- und Querprofile der Elisabethenschanze, sowie die Wiedergabe eines 1890 vom Kantonsingenieur aufgestellten Entwurfes zu dem eventuell in Frage kommenden Viadukt, aus denen Lage, Begrenzung und Niveaupräferenzen des zwischen Wallstrasse und Steinentorberg gelegenen Bauplatzes nebst Umgebung ersichtlich sind. Die vier weiteren Blätter enthalten Skizzen mit den Hauptabmessungen und der generellen Anordnung der Ober- und Seitenlichtverhältnisse einer grossen Anzahl vorbildlicher Kunstmuseen. — Das Programm ist beim Sekretariat des Baudepartements Basel-Stadt zu beziehen gegen Erlag von 5 Fr., die bei Einreichung eines Wettbewerbs-Entwurfes zurückerstattet werden; es kann auch auf dem Redaktionsbüro der Schweiz. Bauzeitung (Zürich, Dianastrasse 5) eingesehen werden.

Gewinnung von Wasserkräften am Walchensee. (Bd. LII, S. 133, Bd. LIII, S. 31, 144, 275 und Bd. LIV, S. 57.) Von der Abteilung der obersten Baubehörde im Staatsministerium des Innern für Wasserkraftausnutzung wird in einem von München, 25. Juli 1909, datierten Schreiben das Schlussergebnis bestätigt, das wir bereits in unserer letzten Nummer mitgeteilt haben, unter Beifügung einiger sehr allgemein gehaltener, äusserst knapper Sätze zu jedem der preisgekrönten Entwürfe.

Die sämtlichen Entwürfe — so schliesst die Zuschrift — sind seit heute (25. VII. 1909) im städtischen Ausstellungspark in Halle II öffentlich ausgestellt. Leider stehen die betr. Räume nur bis zum 5. August zur Verfügung. Ich bin bedauerlicherweise wegen Arbeitsüberhäufung nicht in der Lage, weitere Mitteilungen über die Projekte zu machen und muss daher alles weitere verehrlicher Redaktion selbst überlassen. Die Verhandlungen des Preisgerichtes selbst sind nach dessen einstimmigem Beschluss nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Die für die Bedeutung der umfangreichen Projekte äusserst kurz bemessene Ausstellungsdauer, sowie das absolute Schweigen des Preisgerichtes über alle nicht prämierten Entwürfe, werden nicht ermangeln, grosse Enttäuschung und Verwunderung hervorzurufen.

Das Programm sagt: „Das Ergebnis des Wettbewerbes wird öffentlich bekannt gegeben — sämtliche zur Beurteilung angenommenen Wettbewerbs-Entwürfe werden nach Entscheidung des Preisgerichtes öffentlich ausgestellt.“ Dem Buchstaben dieser Vorschriften entspricht das Vorgehen nur ganz knapp — dem Sinne nach kaum. Unter „Ergebnis des Wettbewerbes“ versteht man sonst ein motiviertes Gutachten des Preisgerichtes, und von der „öffentlichen Ausstellung“ erwartet man, dass sie auf eine hinreichende Dauer bemessen sei, um den Interessenten zu ermöglichen, sie zu besuchen.

Bei einem Wettbewerb, der so ausnahmsweise hohe Anforderungen an die Bewerber stellte, wird das Beiseitelassen dieser — wenigstens hier zu Lande — als selbstverständlich geltenden Rücksichten, nicht verstanden werden.

Die Herren Grün & Bilfinger A.-G. in Mannheim, deren Entwurf „Gold der Berge“ einen IV. Preis ex aequo erhielt, ersuchen uns, unsere auf Seite 57 nach der offiziellen Mitteilung gebrachten Angaben durch Nennung ihrer weiteren Mitarbeiter zu vervollständigen. Als solche nennen sie uns ausser dem bereits erwähnten Prof. Dr.-Ing. Rudolf Camerer in München noch: ihren Herrn Direktor Regierungsbaumeister Emil Böhmler, die Herren Briegleb, Hansen & Cö A.-G. in Gotha für den turbinentechnischen Teil, die Firma Brown, Boveri & Cö A.-G. in Mannheim für den elektrischen Teil, die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (Werk Gustavburg) für die Eisenkonstruktion und die Herren Gebrüder Rank in München für die Architektur und die Hochbauten.

Schützenfesthütte für Bern 1910. Ein unter stadtbernerischen Architekten eröffneter Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen für die Festhütte und die Festplatzanlage zum eidgen. Schützenfest in Bern 1910 wurde von elf Bewerbern beschickt. Unter dem Vorsitz von Architekt Ed. Joos versammelte sich am 22. Juli das Preis-

¹⁾ Siehe unsere Darstellungen in Band XLIV, Seite 94 mit Tafel.

gericht, bestehend aus den Herren Architekten Baumgart, Davinet und Hodler und den Herren Stadtpräsident v. Steiger, Dr. Tschumi und Bähler, zur Beurteilung der eingelangten Entwürfe. Von der Erteilung eines ersten Preises musste Umgang genommen werden, und es wurde die dem Preisgericht zur Verfügung gestellte Preissumme von 2000 Fr. wie folgt verteilt:

- II. Preis (700 Fr.) Entwurf der Architekten *Joss und Klauser*.
- III. Preis (600 Fr.) Entwurf der Architekten *Bracher, Widmer und Daxelhofer*.
- IV. Preis (400 Fr.) Entwurf der Architekten *Bürki und Jasselin*.
- V. Preis (300 Fr.) Entwurf des Architekten *K. InderMühle*.

Die Projekte sind bis zum 1. August im kant. Gewerbemuseum zu Bern öffentlich ausgestellt.

Deutsche evangelische Kirche in Kairo. (Ausschreibung Bd. LIII, S. 144.) Zu diesem auf deutsche und schweizerische Architekten beschränkten Wettbewerb sind 43 Entwürfe eingelaufen. Es erhielten den I. Preis von 800 M. die Herren R. Lerche in Halle a. S. und W. Hurz in Dresden; den II. Preis von 600 M. Herr J. Otte in Wilmersdorf bei Berlin; den III. Preis von 400 M. Herr W. Weber in Basel. Angekauft wurden die Entwürfe der Herren A. Molz in Strassburg und Malpricht und Bachfeld in Halle a. S. Lobend erwähnt wurden die Arbeiten der Herren Ratinger in Erfurt, van Arenberg in Heliopolis und Gaußen in Kairo. (D. B. Z.)

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

„Hütte“, des Ingenieurs Taschenbuch, herausgegeben vom Akademischen Verein Hütte. Zwanzigste Auflage. Abteilung III für Bauingenieure, enthaltend die Abschnitte über: Vermessungskunde, Hochbau, Lüftung und Heizung, Strassenbau, Wasserversorgung, Städteentwässerung, Statik der Baukonstruktionen, Eisenbetonbau, Brückenbau, Eisenbahnbau, Drahtseilbahnen, Zahnradbahnen, Wasserbau, Gasfabrikation, Fabrikanlagen. Mit zahlreichen Abbildungen und Sachregister aller drei Abteilungen (Bände). Berlin 1909, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis aller drei Bände (Band III wird nicht einzeln abgegeben) in Leinenband 17 M., in Leder 20 M.

Die normalen Eigenschaften elektrischer Maschinen. Ein Datenbuch für Maschinen- und Elektroingenieure und Studirende der Elektrotechnik. Von Dr.-Ing. Rudolf Goldschmidt, Privatdozent an der Technischen Hochschule in Darmstadt. Mit 34 Textfiguren. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 3 M.

Vergleichende Formenlehre des Ornaments und der Pflanze. Mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklungsgeschichte der architektonischen Kunstformen. Von M. Meurer. 608 Seiten (Format 26×36 cm) mit etwa 2000 Einzelfiguren. Dresden 1909, Verlag von Gerhard Kühtmann. Preis geb. 60 M.

Lehrbuch des internationalen Konkurrenzrechts von Dr. F. Meili, o. ö. Professor des internationalen Privatrechts an der Universität Zürich, Membre de l'Institut de droit international. Zürich 1909, Verlag Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. 9 Fr., geb. 12 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Aufnahme des Bürgerhauses in der Schweiz.

Protokoll der X. Sitzung am 3. April 1909,
nachmittags 1/2 Uhr im Bürgerhausarchiv in Basel.

Präsident Herr Oberst P. Ulrich. Ausserdem anwesend: Die Herren Dr. C. H. Baer, Prof. Dr. G. Gull, Ed. Joos, E. J. Propper, F. Stehlin und R. Suter.

Entschuldigt: Die Herren Prof. Dr. F. Bluntschli, E. Fatio und E. v. Tscharner.

Der Vertrag mit den Herren Helbing & Lichtenhahn für den ersten Band der Bürgerhauspublikation wird vorgelegt und diskutiert.

Derselbe hält sich im Wesentlichen an die im letzten Protokoll festgelegten Grundsätze, die der Offertenstellung zu Grunde lagen. Der Preis für Vereinsmitglieder wird für je ein Exemplar 4 Fr. sein, der Ladenpreis 7 Fr.

Die Herstellung des Buches soll durch inländische Firmen geschehen. Die Clichés werden Eigentum des Bürgerhausarchivs; über deren anderweitige Verwendung werden Bestimmungen aufgestellt. Das Buch soll an der Generalversammlung im Herbst fertig vorliegen.

Dieser Vertragsentwurf wird genehmigt. Es soll mit dem Verleger noch unterhandelt werden über die Anfertigung einer Anzahl Exemplare mit nur einseitig bedruckten Tafeln mit Abbildungen, die nur auf Subskription und zu erhöhten Preisen abgegeben würden.

Der Arbeitsausschuss teilt mit, dass Herr Dr. C. H. Baer von ihm mit der Gesamtdokumentation dieses ersten Bandes beauftragt worden sei, womit die Kommission einverstanden ist.

Das zur Publikation bestimmte Abbildungsmaterial wird eingehend besichtigt und schliesslich das Einverständnis der Kommission mit dem Arbeitsausschuss beschlossen.

Schluss der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Basel, den 3. April 1909.

Der Sekretär: R. Suter.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Forstpraktikant, der das Polytechnikum absolviert hat, zu einem Förster der Zentralschweiz. (1602)

Gesucht ein Ingenieur mit einigen Jahren Tiefbaupraxis zu baldmöglichst Eintritt bei einer grossen Firma. (1603)

On cherche un ingénieur-mécanicien pour une société technique en Roumaine, s'occupant de toutes sortes de machines agricoles et industrielles ainsi que de l'installation d'eau et de closets. (1605)

Gesucht ein dipl. Maschineningenieur mit mehrjähriger Praxis und Kenntnissen im Elektr.-Fach, für eine Textil-Druckerei in Süddeutschland. Eintritt auf 1. September d. J. (1606)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.

Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftsstelle	Ort	Gegenstand
2. August	Städt. Baubureau Zeughausverwaltung	St. Gallen, Burggr. 2 Chur Schönenwerd (Solothurn)	Erdarbeiten und Legung von Gasleitungen in der Gemeinde Wittenbach. Erweiterung des Munitionsmagazins auf der Schweineweide bei Chur.
2. "	Gebrüder Bally & C°	Ennenda (Glarus)	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Gipserarbeiten, sowie Kunststeinlieferung für einen Geschäftshaus-Neubau in Schönenwerd.
3. "	F. Jenny-Morini, Arch.	Basel	Alle Arbeiten für den Neubau der Konsumvereins-Bäckerei Netstal.
4. "	Städt. Hochbaubureau	Frauenfeld (Thurg.)	Abbruch-, Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Basler Strassenbahnen.
4. "	Rimli, Architekt	Zürich	Sämtliche Arbeiten zum Bau eines Wohnhauses in Langdorf-Oberkirch.
5. "	Städt. Elektrizitätswerk, Beatenplatz 1		Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten (Granit und Kunststein), Lieferung von Eisen- und gusseisernen Säulen, Schlosser- und Zimmerarbeiten, Zentralheizung (Warmwasser), elektr. Warenaufzug für das Wohn- und Werkstattgebäude Guggach.
7. "	Johann Burkholter Kantonales Hochbauamt	Küttigkofen (Soloth.) Zürich, untere Zäune 2	Sämtliche Arbeiten zu einem Käserei-Neubau in Küttigkofen. Ausführung von Malerarbeiten und Linoleumwandbelägen sowie Beschläglieferung zum Umbau der alten Kantonsschule in Zürich.
8. "	Obermasch'ing. d. S. B. B.	Bern	Lieferung von 234 schmiedeisenen Riemenscheiben für die S. B. B.
9. "	Einwohnerkanzlei	Cham (Zug)	Erstellung der neuen Bedürfnisanstalt auf dem Landungsplatz.
9. "	Gebrüder Pfister, Arch.	Zürich	Schreinerarbeiten, Linoleumbeläge, Wandbespannungen (Rupfen usw.) für die Schulhausgruppe an der Limmatstrasse in Zürich III.
9. "	Neubau der Tonhalle	St. Gallen	Ausführung der elektrischen Beleuchtungs-Anlage der Tonhalle.
14. "	Hochbaubureau d. S. B. B.	Basel	Lieferung und Erstellung einer Niederdruck-Warmwasserheizung für das alte und das neue Zollgebäude im Bahnhof Pruntrut.
17. "	Gebrüder Pfister, Architekten	Zürich	Erd- und Maurerarbeiten, Massivdecken und Eisenbeton, Steinhauerarbeit (Granit, Muschelstein und Sandstein), Lieferung von Eisen, Schmiede-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten, Kanalisation und Heizung für das Schulhaus und die Turnhalle in Altstetten bei Zürich.